

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **38=58 (1892)**

Heft 34

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVIII. Jahrgang.

Nr. 34.

Basel, 20. August.

1892.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Das eidgenössische Offiziersfest in Genf. (Fortsetzung.) — W. Bussler: Preussische Feldherren und Helden. — Revue de Cavalerie. — Eidgenossenschaft: Kantonale Kleiderreserven. Rekrutirung der Hufschmiede. Rekrutirung der Radfahrer. Militärkommission des Ständerathes. Am Gotthard: Wiederholungskurs. Ueber beabsichtigte Korpsausrüstung der Guidenkompanien. Militär-Justiz. Ein falscher eidg. Oberst. Luzern: Erinnerungsfeier an den Heldentod der Schweizer in den Tuilerien von Paris am 10. August 1792. Uri: Bekleidung der Gotthardtruppen. Obwalden: Ingenieur X. Imfeld. Schaffhausen: † Oberst John Bringolf. Thurgau: Eintheilung der Kavallerie-Rekruten. — Bibliographie.

Das eidgenössische Offiziersfest in Genf, am 30. und 31. Juli und 1. August 1892.

(Fortsetzung.)

Im Laufe des Samstag Abends und Sonntag Morgens waren noch viele Offiziere in Genf angekommen, so dass ihre Zahl etwas ansehnlicher wurde und 400 überstiegen haben mag. Das Wetter sah Sonntag früh bedenklich aus. In der Nacht hatte es geregnet und Vormittags fielen noch einige Regentropfen; man musste befürchten, der Empfang in der Villa des Herrn Oberstlieut. William Favre und das projektierte Nachtfest (zu welchem grosse Vorbereitungen getroffen waren) müsse auf den folgenden Tag verschoben werden. Glücklicherweise hat das Wetter sich etwas aufgehellt und das Festprogramm konnte, wie beabsichtigt war, durchgeführt werden.

Sonntag (den 31. Juli) war den Angehörigen aller Konfessionen Gelegenheit geboten, den Gottesdienst zu besuchen. Das „Journal de Genève“ sagt: In der Kathedrale von St. Peter wohnten 100 bis 150 Offiziere und zahlreiche Gläubige (fidèles) dem (reformirten) Gottesdienst bei; alle Bänke unserer alten Kathedrale waren von einer gesammelten Menge gefüllt. Der Gottesdienst wurde durch die Pfarrer unseres Genfer Bataillons den HH. Pastoren Ch. Martin und Doret abgehalten. Hr. Martin sprach ein schönes Gebet und Herr Doret hielt eine den Verhältnissen angemessene Predigt voll erhabener patriotischer Gedanken.

In der katholischen Nationalkirche waren die Zuhörer karger bemessen (restreint) und ein einziger Offizier war anwesend; dagegen war die römisch-katholische Kirche des Herzen Jesus gefüllt und eine gewisse Anzahl Offiziere wohn-

ten dem Gottesdienste bei.“ Beiläufig bemerkt, mag die Zahl derselben etwa zwanzig betragen haben, ungefähr diejenige, welche überhaupt beim Feste anwesend war.

Um 9 Uhr folgten die Versammlungen der einzelnen Waffen.

Die Versammlung der Infanterie-Offiziere fand in der Aula der Universität statt. Sie wurde präsidirt von Herrn Oberst Coutau; Vicepräsident war Major Oltramare (von Genf); Sekretäre Hauptmann R. v. Schulthess-Rechberg (von Zürich) und Oberlieutenant Paul Pictet (von Genf); anwesend waren ungefähr 100 Offiziere. Es wurde eine Botschaft verlesen, welche der Waffenchef der Infanterie für den Bundesrath ausgearbeitet hatte. Derselbe begründete dieselbe eingehend und sagte, dass er Werth darauf lege, dass seine Anträge die moralische Unterstützung der Versammlung erhalten. Die Vorschläge bezweckten: Erhöhung des Standes der Bataillone auf 1000 Mann. Dieses sei erhältlich durch Verlängerung der Dienstzeit im Auszug. Ferner Berittenmachung sämtlicher Hauptleute, wie dieses durch die Stärke der Kompagnien bedingt sei. Unterscheidung des jetzigen zweiten Aufgebotes in Reserve und Landwehr; andere Zusammensetzung des Bataillonsstabes; die Pioniere und Trainsoldaten sollen nicht mehr zum Stande des Bataillons gehören; die Bataillons-Adjutanten künftig nur den Grad eines Oberlieutenants oder Lieutenants bekleiden; der Grad eines Gefreiten soll bei der Infanterie eingeführt werden; die Wärter nicht mehr zum Stande der Kompagnie gehören, sondern dem Stabe zuge-theilt werden u. s. w.

Die ersten Anträge wurden ohne Opposition angenommen; zwar stimmten viele deutsch-